

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
12 (1886)**

136 (12.6.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049018)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 136.

Sonnabend, den 12. Juni 1886.

XII. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 10. Juni. Die Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm's IV. vollzog sich programmäßig bei schönstem Wetter. Um 10 Uhr waren die Truppen in den vorgeschriebenen Stellungen. Deputationen des 1. Garde-Regiments, der Garde du Corps und des 2. Grenadier-Regiments stauden mit Fahnen vor dem Kaiserzelt. Von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab erschienen die Fürstlichkeiten, darunter Großfürst Michael. Kurz vor 11 Uhr langte das kronprinzliche Paar mit Töchtern an. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser in großer Generalsuniform. Nachdem die Truppen salutiert und Minister v. Gopler den Kaiser zum Zelt geleitet, begann die eigentliche Feier mit Trommelwirbel, worauf der Gesang des Domchors folgte. Darauf hielt Domprediger Kögel eine kurze Festrede, worin er Friedrich Wilhelm IV. als Fürsten des Friedens pries, welcher Kunst und Wissenschaft gefördert. Auch ihm habe das Herz für Deutschlands Wohlfahrt stets geschlagen, ebenso wie seinem Bruder, dem es beschieden war, den Glanz der Kaiserkrone über das geeinte Deutschland zu verbreiten. Nachdem die Rede durch Gebet geschlossen, commandirte der Kaiser mit gezogenem Degen „Achtung!“ und ließ präsentiren. Darauf fiel die Hülle. Der Kaiser salutirte das Denkmal, wobei die Nationalhymne von allen Musikcorps gespielt wurde. Sämmtliche Glocken läuteten, die Geschütze donnerten und mit dem Choral „Nun danket alle Gott“ schloß die Feier. Der Kaiser besichtigte das Denkmal und sprach mit zahlreichen Anwesenden. Darauf ließ er sich die Deputationen des 2. Grenadier-Regiments vorstellen und verließ dann den Festplatz. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser von einer zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Das Herrenhaus genehmigte heute mit 57 gegen 45 Stimmen den Dortmund-Ems-Kanal, genehmigte ferner mit großer Majorität den Sprees-Oder-Kanal. Der Rest der Vorlage wurde nach unerheblicher Debatte in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Der in der Berliner Streikbewegung vielgenannte Baumeister Kessler, welcher die Zeitschrift „Der Bauhandwerker“ redigirte, ist auf Grund des Sozialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen.

Der Bundesrath nahm den Gesetzentwurf, betreffend das orientalische Seminar, gegen die Stimmen Sachsens an.

Das Reichsversicherungsamt hat nunmehr an sämtliche 57 Berufsgenossenschaften, welche überhaupt zur Theilnahme an der Wahl der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamtes zugelassen worden sind, die amtlichen Stimmzettel versandt, mit der Weisung, in spätestens vier Wochen die

Ausfüllung derselben zu bewirken. Die Zahl der Stimmen richtet sich nach der Zahl der am 1. April d. Js. in den einzelnen Berufsgenossenschaften versicherten Arbeiter. So stehen zum z. B. der norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft 93 972 Stimmen zur Verfügung. Bekanntlich ist in erster Linie Herr Commerzienrath Häfeler in Augsburg in Aussicht genommen, und soweit sich die Sachlage übersehen läßt, werden sich die Stimmen des allergrößten Theiles der Berufsgenossenschaften auch auf Herrn Geh. Finanzrath Jende, Generaldirektor der Krupp'schen Werke, vereinigen, welcher durch seine praktischen Erfahrungen und durch seine Ausarbeitungen einen großen Einfluß auf die Gestaltung des Unfallversicherungsgesetzes ausgeübt hat.

In Braunschweig erregt es Aufsehen, daß die dortige Polizei-Direktion eine Versammlung der streikenden Maurer auf Grund des Sozialistengesetzes verboten hat. Die betreffende polizeiliche Verfügung erklärt, nachdem die Forderungen der Gefellen seitens der Meister im Wesentlichen gewährt, habe der Charakter der Streikbewegung sich geändert. Verbesserung der Arbeitsbedingungen sei nicht mehr Zweck des fortgesetzten Streikes; dem durch sozialdemokratische Agitatoren veranlaßten weiteren Strike liege vielmehr nur noch die Absicht zu Grunde, sozialdemokratische Umsturzbestrebungen zu fördern.

Aus München werden folgende weitere Nachrichten über die Einsetzung der neuen Regentenschaft bekannt: Am Donnerstag, den 10., Vormittags 11 Uhr, erfolgte die Proklamation der Regentenschaft durch den Prinzen Luitpold. König Ludwig reiste nach Empfang der Deputation nach Rinderhof, einem zukünftigen Aufenthalt, ab. Zu Curatoren der Civilliste sind die Reichsräthe Graf Holnstein und Graf Törring ernannt. Die Bevölkerung befindet sich in gedrückter Stimmung. Die Zeitungen geben Extrablätter heraus, die Klöße sind massenhaft belagert.

Die Regentenschaftsproklamation lautet: „Im Namen Sr. Majestät des Königs! Unser königliches Haus, Baierns treu bewährtes Volk ist von dem erschütternden Ereignisse betroffen worden, daß unser vielgeliebter Neffe, Se. Majestät König Ludwig II., an einem schweren Leiden erkrankt ist, welches Allerhöchstselbst an Ausübung der Regierung auf längere Zeit im Sinne des Artikels 2, § 11 der Verfassungsurkunde hindert. Da Seine Majestät für diesen Fall Allerhöchstselbst weder Vorsehung getroffen haben, noch dormalen treffen können, und da ferner über unseren vielgeliebten Neffen Prinzen Otto schon ein längeres Leiden verhängt ist, welches ihm die Regentenschaftsübernahme unmöglich macht, so legen uns die Bestimmungen der Verfassungsurkunde als nächstberufenen Agnaten die traurige Pflicht auf, die Reichsverwesung

zu übernehmen. — Es folgt sodann die Verordnung über die Landtagsseinberufung.“

Die „Neuesten Nachrichten“ bringen ein Telegramm aus Neuthe (Tirol), wonach der König, welcher gegenwärtig im neuen Schlosse zu Hohenschwangau residirt, von der Ankunft der Deputation und der Verzele Kenntniß hatte, den Grafen Holnstein beim Eintritt ins Schloß gefangen nehmen ließ und die Bewachung des Schloßes durch Gendarmen anordnete. Stündlich wird der Befehl zur Freilassung des Grafen Holnstein und zur Uebergabe des Schloßes an die Staatskommission erwartet.

Ein Armeebefehl des Prinzen Luitpold kündigt an, daß der König durch schwere Erkrankung von der Regierung abgehalten und Prinz Luitpold die Regierung und den Befehl über die Armee Namens des Königs führe. Der Oberstallmeister Graf Holnstein und Reichsrath Törring werden als Curatoren der Civilliste mit der Ordnung der Verpflichtungen der Cabinetskasse sich beschäftigen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 10. Juni. Am Ministerische v. Bötticher, Maybach, Dr. Friedberg, v. Scholz und Commissarien.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Gewährung eines Betrages von 50 Millionen Mark im Voraus zu den Kosten der Herstellung des Nordostseecanals von Seiten Preussens. Die Budgetcommission beantragt durch ihren Referenten Brünning die unveränderte Annahme der Vorlage.

Die Vorlage gelangt im Ganzen fast einstimmig zur Annahme.

Es folgt die Verathung des Gesetzentwurfes, betr. den Bau neuer Schifffahrtskanäle und die Verbesserung vorhandener Schifffahrtsstraßen. In derselben werden 58 400 000 M. verlangt für den Bau eines Canals von Dortmund nach der unteren Ems und 12 600 000 M. für die Verbindung der mittleren Oder mit der Oberpree.

Freiherr v. Wendt beantragt, die erstere Summe auf 64 680 000 M. (also um 6 280 000 M.) zu erhöhen, d. h., um die Summe der Kosten des Grund und Bodens, der jetzt von den Interessenten unentgeltlich hergegeben werden soll.

v. Kleist-Regow will überhaupt nur für den Canal von der mittleren Oder nach der Oberpree 12 600 000 M. bewilligen.

Die Commission beantragt die unveränderte Annahme der Vorlage.

Referent Stumm beantragt Namens der Commission die

Weilchengrüße.

Novelle von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

Neue Umgebungen, neue Eindrücke, eine angenehme Garnison und ein ihm zugewandter kameradschaftlicher Kreis trugen dazu bei, die trüben Schatten, die sich über seine Stimmung gelegt, zu verjagen.

Für jedes fremde Auge war er wieder der heitere und lebensfrohe junge Mann, der er vordem gewesen, nur er selbst wußte, daß sich in seinem Innern ein dunkler, wunder Punkt fand, an den er nicht rühren durfte, wenn er sich vor einer tagelangen Mißstimmung hüten wollte. Er hätte sich auch nicht entschließen können, sich der größeren Geselligkeit anzuschließen, und lebte, soviel man ihn auch damit neckte, nur in dem Offizierskreise.

„Laßt mich doch,“ sagte er zu seinen Kameraden, „ich habe auch meine Jugend, mit der Lust an Tanz und dergleichen, gehabt, nun ist das vorbei, ich finde keine Freude mehr daran.“

Man lachte und spöttelte und suchte ihn zu beeinflussen, mußte ihn aber doch schließlich gewähren lassen, und nannte es eine Marotte, die ihn ja doch nur selbst um so manche angenehme Stunde bringe.

So war beinahe ein Jahr vergangen, als ein Brief von Lory ihn benachrichtigte, daß sein Schwager Berge als Regierungsrath nach demselben Ort versetzt sei.

„Wie freue ich mich, Dich wiederzusehen, Erik,“ schrieb sie, „und nicht nur wie sonst, zu städtigen, schnell verrauschenden Tagen, sondern zu einem schönen, beglückenden und dauernden Miteinander. Ich habe mir jeden Tag aus allen den wirren Ansprüchen, die das Leben an mich macht, eine Stunde zu retten wissen, die Dir gehört, Dir ganz allein, und Du wirst auch täglich eine für mich übrig haben, nicht wahr, Erik? Dann werden wir glauben, wieder in Buchau zu sein, zwei glückliche, junge Menschen, denen noch die ganze Welt

in so goldenem Sonnenschein offen lag, wie am Frühlingstage der Park vor ihren Fenstern. O, wie freue ich mich darauf, Erik!“

Er las das Blatt zum zweiten und dritten Male und starrte nachdenklich auf das in elegantem Silberdruck das Blatt schmückende Doppelwappen der Randorf's und Berge's. Er dachte an sein Gespräch mit Lory, an jenen Morgen in Buchau, als sie ihm von ihrer Verlobung mit Berge erzählt hatte, was er ihr damals gesagt, wie ruhig und kühl sie ihm geantwortet. Damals war er tief enttäuscht über diese Eheschließung aus Standesrücksichten; dann kam eine Zeit, in der er selbst danach strebte, die Stimme des Herzens zu überhören und sich sagte: Lory habe wohl das Richtige gethan, und nun schien das Leben seinem ersten, impulsiven Empfinden Recht zu geben, aus Lory's Brief klang, unausgesprochen, eine tiefe Unbefriedigung.

Er antwortete ihr sofort, mit warmen Worten, wie auch er sich des Zusammenlebens mit ihr freue, und schloß mit der scherzenden Versicherung, daß er sich mit seinem ganzen innern und äußeren Menschen ihr zur Verfügung stelle, sobald sie nur erst da sein werde.

Einige Wochen später trafen Herr von Berge und Lory ein. Erik empfing sie auf dem Bahnhof und Lory fiel lachend und weinend zugleich in seine Arme.

Er sah auf den ersten Blick, daß aus dem reizenden und anmuthigen Mädchen eine sehr schöne und elegante Frau geworden war, die mit einer vollendeten Sicherheit auftrat; aber er sah auch, daß in ihren Augen ein unruhiger Glanz stimmerte und um ihre schmalen Lippen ein melancholischer Zug lag.

Sie waren bald eingerichtet; Lory hatte mit geschickter Hand das denkbar komfortabelste Heim geschaffen und führte Erik nun lächelnd, und ihn auf dies und das aufmerksam machend, durch die Zimmerreihe.

„Es ist wirklich schön bei Dir, Lory,“ sagte er bewundernd, „die geschmackvollste Einrichtung, die ich je gesehen habe, und das Beste ist, daß man nirgends die Absicht merkt,

daß es schön und elegant sein soll, man fühlt sich demzufolge überall behaglich.“

„Ich danke Dir für das Kompliment,“ antwortete sie. „Es ist der Geist, der sich den Körper baut und so auch das Nest, in dem dieser Körper wohnt.“

„Nun, von einem Nest haben diese Säle eben nichts an sich,“ scherzte Erik.

Lory zuckte die Achseln.

„Was willst Du! Wir brauchen große Gesellschaftsräume, nichts ist mir verhaßter, als wenn viele Leute sich in engen Zimmern drängen und stoßen; in solcher Unbehaglichkeit werden die interessantesten Menschen langweilig. Ich hoffe, daß es unseren Gästen bei uns gefallen soll.“

„Es klingt ja fast, als ob Du Dein Haus nur für die Gäste eingerichtet hättest, nicht für Euch selbst,“ entgegnete Erik. „Wo werden wir unsere täglichen Plauderstunden haben, Lory?“

„Hier.“ Sie schlug eine dunkle Portiere zurück und führte Erik in ein überaus reizendes kleines Boudoir, das gerade nur Raum für einen Sopha, einige Sessel und einen Schreibtisch bot. „Also Du willst wirklich täglich zu mir kommen, Erik? Das ist lieb von Dir.“

„Hast Du es bezweifelt? Glaubst Du, daß ich Dich jetzt nicht noch ebenso lieb habe, als in der Kinderzeit? Und triebe es mich nicht selbst so häufig zu Dir, so würde mich Dein Wort zu kommen zwingen: „Wir wollen uns in die Zeit zurückträumen, in der wir zwei glückliche junge Menschen waren, denen noch die ganze Welt in goldenem Sonnenschein offen lag.“

„Schrieb ich das?“ fragte sie, während sie ein Buch, das auf ihrem Schreibtisch lag, aufnahm und darin blätterte. „Wenn man Papier und Feder nimmt, wird man sehr leicht sentimental.“

Erik sah Lory mit einem forschenden, beinahe erzürnten Blick an. „Lory, ich kenne Dich nicht wieder, das ist nicht Dein eigentliches, liebes Selbst, willst Du denn vor mir eine Rolle spielen?“

(Fortsetzung folgt.)



Am zweiten Pfingsttage: Große Tanz-Musik.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

R. J. Rohlf's, Sande.

**Wollen Sie gute dauerhafte Stiefel kaufen,
Müssen Sie nach der Schuhfabrik von Apel laufen.
Belfort, Werftstrasse.**



Hier bekommt man gute, dauerhafte Arbeit. Herren-Schaftstiefel mit Doppelsohlen 10 M., mit einfachen Sohlen von 8-9 M., Herren-Zugstiefel von 8-10 M., Herren-Zugstiefel 7 M., roth. Damenstiefel von 6-7 M., Damen-Ladstiefel von 8-9 M., Damenpromenadenschuhe von 4,50 bis 5 M., Knabenstiefel mit und ohne Stulpen von 5-7 M., Knabenzugschuhe von 4,50-5,50 M., Ohrenschuhe von 2,20-3,70 M., Mädchen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen. Herrenschuhe von 5-6,50 M.



Auktion.

Sonnabend, 12. Juni,
Nachmittags

2 1/2 Uhr anfangend,
solen im Saale des Hrn. Schulz
zu Belfort (Zur Arche) folgende
Sachen öffentlich gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Goldbleiben, mehrere Sophas, 1
Duz. Stühle, Spiegel, Kinder-
stühle, Bettstellen mit Matragen,
Bücherbende, Sophasische, Bücher
und Damen-Taschen, Hosenträger
und andere Sachen.

G. Schmeden.

Verkauf.

Am

Sonnabend,
den 14. d. Mts.,

werde ich in Neuhappens auf dem
Markte bei Gastwirth Lammer's
70-80 Schweine
zum Verkauf stellen.

S. G. Janßen,
Wittmund.

Zu vermieten

zum 1. August eine Unterwoh-
nung.

Tonnbeich 38.

**Gesellschaftsfähige französische
oder englische Conversation**
gewünscht.

Anerbieten wolle man niederlegen
unter „Conversation“ in der Exp.
d. Bl.

Eine englische

Drehrolle

ist wegen Mangel an Raum billig
zu verkaufen.

S. Seidel, Neustr. 3.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten.

Ostriesenstr. 69, Lothringen.

Ein Bauplatz

(auch Eckplatz) in bester Lage Wil-
helmschavens wird sofort zu kaufen
gesucht. Off. unt. Chiffre. E. R. 30
an d. Exp. d. Bl.

Eine junge, milchgebende
Ziege
ist preiswürdig zu verkaufen.

Werftstraße 7, Belfort.

Zu vermieten

auf sofort eine freundliche Ober-
wohnung.

Elsäß, Marktstr. 18, 1 Tr.

Gefunden

ein Mitgliedsbuch mit Brief.
S. Bornhorst,
Thurmwärter.

1 Dutzend neue Stubenthüren

mit Futterrahmen 2,10 hoch u. 0,95
breit, habe ich preiswerth zu verkaufen.
Neuendermühlentriebe.

Joh. J. Borchers.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine gut möbl.
Stube, daselbst können auch noch
mehrere junge Leute an gutem
Mittagstisch theilnehmen.

L. Behrens, Lothringen 43, part.

Zwei anständige Leute können Logis
erhalten bei

F. S. Feeken,

Werftstr. 3, Ende der Hinterstraße.

Hühner, Kücken, Tauben u. s. w.
sind stets zu haben bei

F. S. Feeken,

Werftstraße 3, Ende der Hinterstraße.

Zu vermieten

eine möblierte Stube an einen
anständigen jungen Herrn.

Marktstraße 1.



Soeben eingetroffen!

Englische

Bicycles und Tricycles



in vorzüglicher Waare, die ich fortan stets auf Lager halten werde und welche
ich zu Fabrikpreisen abgebe; um meinen werthen Kunden, die sich eine derartige
Maschine zuzulegen beabsichtigen, entgegen zu kommen, bemerke noch, daß den-
selben zum Erlernen ein Velociped zur Verfügung steht. Bei Baarzahlung ge-
währe noch entsprechenden Rabatt, verabsolge diese Maschinen jedoch auch gegen
Abzahlungsleistungen.

Kinder-Velocipeden halte ebenfalls empfohlen!

Bernh. Dirks.

Gummiwäsche:

Vorschriftsmäßige
Kragen, Stulpen und
Vorhemden, Offiziers-
Handschuhe.

Gravatten, sowie eine vorzügliche Sorte Militär-Hand-
schuhe. — Ferner empfehle mein großartiges Lager in

Regen- und Sonnenschirmen:

Herren-Sonnenschirme, eine gute Qualität, von 1,25 M.
an. Baumwollene Herrensocken von 30 Pf. an, Damen-
Strümpfe von 40 Pfg., für Kinder von 20 Pfg. an.
Gardinen in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen.
Herren- und Damen-Zwirn-Handschuhe von 40 Pf. Lange
seidene Damen-Handschuhe von 80 Pfg. an in allen
Farben. Garnirte Hüte in schöner Auswahl sind wieder
neu eingetroffen, ebenso Morgenhäubchen schon von 40 Pf.
an. Schmuckfächer, als: hübsche Brochen, Ketten und
Armbänder zu billigen Preisen. Auch empfehle ein großes
Sortiment Blumen und Bänder. Badeanzüge für Damen
und Mädchen, als auch: Bademützen von 35 Pfg. an,
Badehosen für Herren von 30 Pf. an, für Knaben von
20 Pfg. an.

Bringe noch in Erinnerung mein großes Kurz-
Weiß- und Spielwaaren-Lager.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven,
Noonstraße Nr. 102.

Oldenburg,
Asterstraße Nr. 34.

Personenfahrt nach dem Urwalde.

Am 1. Pfingsttage Morgens fährt ein Wagen von
Ellenserdamm nach dem Urwalde.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
dieses zur Nachricht.

E. Hobbie, Gastwirth,
Driefel.



Gelegenheitskauf.

Mehrere 100 Paar

Damen-Stiefel

in
Leder und Zeug

sollen zu auhergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft werden.

Herren-, Damen- und Kinderchuhe und Stiefel

sehr billig.

W. Leverenz,
Noonstr. 76a, Großes Haus.

Ein Bautechniker

mit hiesigen Verhältnissen vertraut,
wird auf sofort gesucht. Offerten
erbeten H. K. 50 an die Exped.

Zimmer-Gesellen

erhalten Beschäftigung.

M. D. Vücken.

Cocos-Matten, China-Matten, Chinesische Läufer, Stroh-Matten, Eiländer-Matten

u. s. w.

halte billigt empfohlen.

Arnold Gossel.

Weiß- und schwarze Wolle

in vorzüglicher Qualität
vorräthig.

J. L. Haake,
Küsterfiel.

Bergnügungsfuhrwerk.

Bringe mein

Fuhrwerk

Breakwagen, gedeckter
Wagen und besonders meinen
neuen, hochgeleganten Phaeton —
in empfehlende Erinnerung.

W. Jordan,
Belfort.

Fleisch-Pepton

von Dr. Koch,
sowie Dr. Michaelis

Cichel-Cacao

empfehle

Rich. Lehmann.

Friedrich Lange,
Neustr. 13a.,

hält seine beiden

Breakwagen und Chaise

zur fleißigen Benutzung bestens em-
pfohlen. Gleichzeitig bringe mein

Möbelfuhrwerk

in empfehlende Erinnerung.

Crème-Stärke

zum Gelbfärben von Gardinen,
Spitzen etc., empfiehlt

Hugo Lüdicke.

Die billigste Quelle

für
Schuh- & Stiefel-Waaren

ist unstrittig bei

C. Hagenow, Belfort.

Origin.-Loose preuz. Lotterie
bei Rechnungsfr. Warneke, Barel.

Anskunft ertheilt: R. J. Freemann in Leer.



Blumen-Töpfe

(weiß und dekoriert)

empfehle sehr preiswerth in großer
Auswahl.

Arnold Gossel.

GEBR. HAUERS,

HANNOVER,
Wäsche-Fabrik,

empfehlen
Herren-Kragen,

reinleinene,
in 15 modernen Facons
à Duz. 3,75 M., 5 M.,
6 M., 7 M. bis 8 1/2 M.,
vorräthig in den
Weiten 36 bis 45 cm.

reinleinene
Herren-Kammetten
in 6 modernen Facons,
à Duz. Paar
6 bis 11 1/2 M.

Herren-
Oberhemden,
mit breitem leinene
glatten und Cordel-Sinigen.

Qualität A à Stück 3 M.,
B à " 3 1/2 M.,
C à " 4 M.,
D à " 5 1/2 M.

Vorräthig sind die Qualitäten A,
B, C in den Weiten 35 bis 44 cm.

Reinleinene Einfäße,
glatte dreifach 50, 70 und 90 Z,
mit Cordel, dreifach 60, 85-135 Z,
mit Stiefel, dreifach 110-400 Z
in größter Mitterauswahl.

Herren-Schleife in weiß, schwarz u.
farbig in allen mod. Facons.

Unterziehzeuge in Baumwolle, Me-
rino und Wo-
llestoffen.

Wäschezeuge in weiß, weiß mit
bunten Ranten, in mode, braun,
damois etc.

Illustr. Preislisten portofrei.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife,

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
à Packet (3 Stück 40 Pf., Ludw.
Janßen.

Zu vermieten

auf sofort ein ziemlich großer
Stall, zu jedem Zweck verwendbar.
Näh. in der Exp. d. Bl.

unveränderte Annahme der Vorlage den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses gemäß.

v. Kleist-Rosow schlägt vor, die für den Dortmund-Ems-Canal geforderte Summe zu streichen und dafür eine Summe von 12 600 000 M. für den Ober-Spree-Canal zu bewilligen.

Referent Stumm giebt in der Begründung seines Antrages dem Bedauern Ausdruck, daß dem Herrenhause zur Verathung einer so wichtigen Vorlage nur wenige Tage gewährt worden seien, während dem Abgeordnetenhaus für diesen Zweck die geraume Zeit von zwei Monaten zur Disposition gestanden habe.

Graf zur Lippe bittet, alle Anträge abzulehnen, welche nur das Zustandekommen der wohlthätigen und nothwendigen Vorlage gefährdeten.

Minister Mahbach betont die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der Vorlage, von der eine Benachtheiligung der Staatsbahnen nicht zu befürchten sei. Die Regierung ließe sich nur von wirtschaftlichen Interessen leiten und könne deshalb auch nicht in eine Trennung der beiden Projekte der Vorlage willigen, durch welche allein die Parität der wirtschaftlichen Interessen von Ost und West gewahrt werde. Die Regierung werde sich nicht abhalten lassen, eine Verbesserung des Wasserweges der Ober herbeizuführen, deshalb will sie jetzt den Spree-Ober-Canal. Sie wird nicht zögern, mit der Regulierung der oberen Ober vorzugehen, später werde sie andere Flußläufe reguliren. Die Annahme der Vorlage empfehle sich in jeder Hinsicht. Wenn der Finanzminister selbst der Vorlage zustimmte, könne das Haus wohl über mehrfache Bedenken beruhigt sein. Die Creditlage Preußens sei über Erwarten gut, also sei auch in dieser Hinsicht nichts zu fürchten. Es handle sich um ein großes nationales Werk, zu dessen Erfüllung beigetragen zu haben das Haus niemals werde zu bereuen brauchen.

Fehr. v. Mirbach erklärt, nicht in der Lage zu sein, der Vorlage zuzustimmen zu können.

v. Mevissen spricht sich für die Vorlage aus.

Nach dieser Rede wird (um 5 1/4 Uhr) ein von mehreren Seiten eingebrachter Antrag auf Schluß der Diskussion von der großen Majorität angenommen, obwohl noch eine lange Reihe von Rednern gemeldet war.

In der Abstimmung wird zunächst der Eventualantrag des Freiherrn v. Wendt gegen 4 Stimmen abgelehnt, darauf § 1 Nr. 1 (Dortmund-Ems-Canal) in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 45 Stimmen angenommen.

Die Annahme der Nr. 2 des § 1 (Ober-Spree-Canal) erfolgt einstimmig.

Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tageblattes.

München, 11. Juni. Die Allgemeine Zeitung und das Fremdenblatt melden: Die an den König entsandte Staatsdelegation sollte demselben ein Handschreiben des Prinzen Luitpold überreichen, was unmöglich wurde, da der König Niemand in das Schloß ließ und den Grafen Solmsstein gefangen setzen ließ. Es ist ein Gensdarmereistabs-offizier mit einem Piquet abgegangen, um die Haftentlassung Solmssteins zu bewirken und die Ordnung unter der Gebirgsbevölkerung aufrecht zu erhalten. Der König befindet sich derzeit in Hofenschwangau. Die Abends nach München zurückkehrende Staatsdelegation wurde vom Minister Lutz erwartet.

Marine.

* Wilhelmshaven, 11. Juni. Nach einer Verfügung des Herrn Chefs der Admiralität sollen S. M. Kreuzerregatten „Moltke“ und „Prinz Adalbert“ ihre Ausreifung zur Weiterreise in Kiel, S. M. Kreuzerregatte „Stein“ und Kreuzerregatte „Sophie“ in Wilhelmshaven nehmen; die Ausreifung soll für 6 Monat vorgeesehen werden.

Der Kapitän zur See v. Pawelz hat das Kommando der II. Matrosen-Division wieder übernommen. — Gleichzeitig hat derselbe die Vertretung des beurlaubten Inspecteurs der II. Marine-Inspection übernommen.

Kapitänleutnant von Gent, 1. Adjutant des Kommandos der Marineinfanterie der Nordsee, ist von seiner Dienstreise zurückgekehrt.

Der Lieutenant zur See Polschmann hat einen Urlaub bis zum 1. August er. innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten.

Der Stabsarzt Dr. Niemann hat einen vierwöchentlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten.

Der Posten-Kommandeur von Krohn hat einen 45tägigen Urlaub nach der Schweiz und dem südlichen Deutschland angetreten. Mit der Vertretung desselben ist der Oberbootschiffbesitzer beauftragt.

Kiel, 10. Juni. S. M. Kreuzerregatte „Moltke“, Kom. Kap. z. S. Stubenrauch, ist am 9. Juni in Swinemünde eingetroffen und beabsichtigt, dort bis zum 12. Juli cr. zu verbleiben.

— S. M. Schiffsjungenschulschiff „Nixe“ beabsichtigt am 15. d. die Uebungsreise nach den südlichen Gewässern anzutreten.

— S. M. Panzerschiff „Sachsen“ wird am Freitag aus der Strander Bucht wieder in den hiesigen Hafen zurückkehren.

— Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Bismarck“, „Gneisenau“, und „Olga“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Knorr, ist am 28. April cr. in Apia eingetroffen.

Soziales.

* Wilhelmshaven, 11. Juni. Zur Bestichtigung des jenseits an der Butjadinger Küste auf dem dortigen preussischen Territorium liegenden Reiches, hat sich heute Vormittag eine Kommission kaiserl. Beauftragten, sowie der Herr Graf v. Lütichau von hier per Dampfboot nach Edwarden begeben.

* Wilhelmshaven, 11. Juni. Heute Vormittag fand die Uebergabe der hiesigen Garnison-Schwimm-Anstalt Seitens der Garnison-Verwaltung an den Hafenkapitän statt. — Zur Beaufsichtigung des Schwimmunterrichts in diesem Sommer sind der Sekonde-Lieutenant v. Freyhold vom See-Bataillon und der Unterlieutenant zur See v. Zikewitz kommandirt. Heute und morgen findet die Prüfung sowie Instruktion der Schwimmlehrer statt, und soll der eigentliche Schwimmunterricht in der nächsten Woche beginnen.

* Wilhelmshaven, 11. Juni. In der am 9. d. M. abgehaltenen General-Versammlung unseres Krieger- und Kampfgenoßenen-Bereins wurde der Antrag auf Erhöhung der Straf- und Dispensgebühren bei Verurtheilungen mit großer Majorität abgelehnt. Sodann wurde Kamerad Wedow als Kassen-Kontrolleur und Kamerad Tzschucke in das Schiedsgericht gewählt.

Nachdem noch beschlossen die gefellige Zusammenkunft mit Damen im Monat Juni ausfallen zu lassen, wurde den Hinterbliebenen eines verstorbenen Kameraden eine außerordentliche Unterstützung bewilligt.

* Wilhelmshaven, 11. Juni. Das Bedürfnis nach frischer Luft in den Wohnungen führt jetzt in der warmen Jahreszeit naturgemäß ein häufiges Öffnen der Fenster herbei. In Familien, wo kleine Kinder vorhanden, sollte dieserhalb aber auch stets die nöthige Vorsicht angewandt werden, um das Herabstürzen der Kleinen zu verhüten. Wir haben jüngst wiederholt Gelegenheit gehabt, kleine Kinder auf Fensterbänken in Stagenwohnungen sitzen zu sehen, wie sie sich in gefährdender Weise aus den geöffneten Fenstern herausbeugten. Wir mahnen in dieser Hinsicht zur Vorsicht!

* Wilhelmshaven, 11. Juni. In Swinemünde verstarb am 7. d. M. plötzlich am Schlagfluß der General-Major z. D. Rhode, früher Kommandeur der Stammdivision der Flotte der Ditsche zu Kiel.

* Wilhelmshaven, 11. Juni. In einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts, in welcher die Herren Unternehmer E. Geisler von hier und Gastwirth Behrens aus Neufeldt als Schöffen fungirten, lagen nur 2 Haftfäden zur Aburtheilung vor.

Der Arbeiter Hinrich H. wird wegen Bettelns auf erfolgtes Geständniß zu 3 Wochen Haft verurtheilt.

Der Arbeiter Friedrich J. hat am 26. Mai auf einer Arbeitsstelle die Gelegenheit wahrgenommen, die abgelegten Röcke der Arbeiter zu revidiren, um die in denselben aufbewahrten Butterbröde und Flaschen mit Kaffee zu annectiren, also einen Mundraub zu begehen, um seinen Hunger stillen zu können. Abgesehen von dieser strafbaren Handlung, die nicht zur Anklage stand, hatte sich J. aber noch verleiten lassen, noch einen der besseren Röcke mitzunehmen, um ihn gegen seinen schon gar zu schlechten zu vertauschen. Hier lag ein Diebstahl vor, welcher zur Anzeige gelangte. Der Strafentwurf lautete auf 1 Monat Gefängniß, das Urtheil unter Anrechnung von 12 Tagen erkittener Untersuchungshaft und Annahme mildernder Umstände, da J. wegen Diebstahl noch nicht bestraft, auf 2 Wochen Gefängniß.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Y. Rüstertel, 10. Juni. Die Ortsgemeinde Fedderwarden macht gegenwärtig die denkbar größten Anstrengungen, den vom Amtsrathe in seiner Sitzung am 29. März cr. gefaßten Beschluß, betreffend die Richtung der neuen Amtsverband-Chauffee, umzusetzen. So sind in letzter Zeit wieder 2 lange Petitionen mit Hunderten von Unterschriften bedeckt, an den Amtsvorstand und 3 Proteste an das Staatsministerium abgegangen. Alle mit der Bitte um Verwerfung der in erster Lesung bereits beschlossenen Linie Rüstertel-Tidobfeld, dagegen natürlich die Linie Rüstertel-Fedderwarden auszubauen. Dritte und vierte Linien dieser bösen Chauffee werden, durch große Gegenpetitionen, ebenfalls selbstredend mit triftigen Gründen ausgerüstet, mit zahllosen Unterschriften bedeckt, mit starkem Nachdruck erbeten. — Da ist schließlich ja gar nicht durchzuführen. Könnte man hier übrigens hinter die Coullissen sehen, würde sich alsbald die wahre Absicht dem Auge entrollen. Jede Bauernstelle, jeder Einwohner wünscht die neue Chauffee, wo zu wir Alle (reich und nicht reich) bezahlen müssen, in aller-nächster Nähe. Das geht nun einmal nicht. Wir können nicht Alle, sobald wir aus dem Hause treten, unsern Fuß auf eine Steinstraße setzen. Die persönlichen und Sonderinteressen müssen hier dem Allgemeinwohl geopfert werden. Wir sind übrigens der besten Hoffnung, der festen Ueberzeugung, daß der nächstens wieder zusammentretende Amtsrat in zweiter Lesung stimmen wird wie in erster, daß er uns eine möglichst gerade, direkte verkehrreiche Chauffee bringt, statt einer wirklichen, mit ganz unbedeutendem Lokalerwerb.

§ Rüstertel, 10. Juni. Die Kriegervereine zu Neuende und Rüstertel werden sich laut gefaßtem Monatsbeschlusse an dem Bundes-Kriegerfeste zu Barcha in entsprechender Stärke mit ihren Fahnen, Musikcor u. s. w. betheiligen. Auch zur Delegirtenversammlung werden beide Vereine trotz der großen Entfernung Delegirte gegen freie Eisenbahnfahrt und Tagesdiäten entsenden.

— k Schwartens, 10. Juni. Der Arbeiter Johann Weers-Behrens zu Silland (pfarramtlich zu hiesiger Gemeinde gehörend) hat gestern Morgen durch Ertrinken in einer Kühle der dem bisher von ihm bewohnten Hause seinen Tod gefunden. Er ist nahe an 70 Jahre alt geworden und lebte in sehr guten Verhältnissen. Man glaubt, daß ein Unglücksfall vorliegt.

C. Barel, 11. Juni. Heute Morgen 8 Uhr fuhr der Dampfer „Leda“ von der hiesigen Schleuse ab in See nach Wangeroog. Die Real-, Landwirtschafts- und Vorschüler waren in Begleitung verschiedener Lehrer in der stattlichen Anzahl von 120 Personen vertreten, außerdem hatten sich noch circa 60 andere Theilnehmer an der Fahrt eingefunden. An Bord befindet sich auch die v. Schiller'sche Kapelle. — Bei der Vorüberfahrt zum zweiten Mal stattgefundenen Verpachtung des Schützenzettes zum diesjährigen Schützenfeste erhielt Herr C. Dörrier im Kaffeehaus auf das Höchstgebot von 100 M. den Zuschlag. — Als bemerkenswerth theilen wir mit, daß Herr Bahnhofsvorwarter v. Minden bereits am Dienstag in seinem Garten reife Erdbeeren pflücken konnte. — In Bezug auf die Vorbereitungen zu unserem Gesangs- und Musikfest am 27. d. M. können wir mittheilen, daß Seitens des Komitees 5 Ehrenporten an den Hauptpunkten errichtet werden sollen, daß aber auch im Uebrigen die Bürgerschaft mit größter Bereitwilligkeit Anstalten trifft, zu dem gedachten Tage unserer Stadt einen festlichen Schmuck anzulegen. Die Musik für den Festzug, anfänglich nur 20 Mann, wird noch um 12 Musiker aus Wilhelmshaven verstärkt werden; hinsichtlich des Festzettes ist, da leider die Schützenabtheilung nicht zu bekommen war, mit dem Wirth Diekmann zu Schweiburg Kontrakt wegen seiner geräumigen und zweckmäßig eingerichteten „Centralhalle“ abgeschlossen und endlich der Wirth des Kaffeehauses, Herr Dörrier, trifft, was Platz und Bedienung anlangt, die umfassendsten Vorkehrungen. Es sind dieselben aber auch erforderlich, da 25 auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben und die bis jetzt wieder eingegangenen 9 Fragebogen allein die städtische Zahl von 219 Sängern aufweisen, so daß das Fest ein großartiges zu werden verspricht.

V. Oldenburg, 10. Juni. Eine aufregende Scene ereignete sich gestern in der hies. städtischen Badaanstalt hinter

dem Schloßgarten. Ein junger Mann, Bäderlehrling, hatte sich zu weit stromabwärts gewagt und versank, nachdem er kurze Zeit vergeblich gegen den Strudel gekämpft hatte, vor den Augen der übrigen Badegäste in die Tiefe. Einige Herren, von denen sich Herr Uhrmacher Sindermann besonders auszeichnete, tauchten an der Unglücksstelle wiederholt, bis der Versunkene auch am Boden des Flußbettes liegend aufgefunden und nun rasch mit Hilfe eines großen Hafens nach oben gezogen und ans Land geschafft wurde. Trotzdem der Verunglückte sich geraume Zeit unter Wasser befunden hatte, gelang es einem aus der Militärschwimmanstalt herübergehenden Lazarethgehilfen nach längeren Bemühungen, den Scheintodten ins Leben zurückzurufen. Der so wider Erwarten gerettete junge Mann wurde dann behufs vollständiger Genesung dem P. Fr. L.-Hospital mittelst Tragkorb zugeführt.

Norderney, 7. Juni. Eine Kommission des Fischereivereins, bestehend aus dem Königl. Landrath von Borries, Königl. Baurath Panse und Reichstags-Abgeordneten von Hüft und Dr. Kruse besuchte Freitag und Sonnabend die Insel, um mit den hiesigen Mitgliedern des Vereins in der Angelegenheit der Hafen-Erbauung an Dit und Stelle zu konferiren.

Bremen. Ueber eine See- und Flugdampfschiffahrt Köln-Hamburg wird berichtet: In der Voraussetzung, daß der Erfolg der direkten Dampferverbindung Köln-London ein andauernder ist, beabsichtigt die badische Schraubendampfschiffahrtsgesellschaft, weitere Verbindung mit Seeplätzen auf dem Wasserwege zu schaffen. Zunächst ist die Linie Köln-Hamburg geplant, welcher bald weitere folgen sollen. Die Gesellschaft will von der Stadt Köln eine Anlagestelle angewiesen haben, um dort Dampftrahnen u. s. w. zu errichten.

Vermischtes.

— In Berlin ist in der Nacht vom 9. zum 10. Juni wieder ein Kapitalverbrechen begangen worden. Das in der Möckernstraße wohnende Ehepaar Schilling, welches ein Schanzgeschäft betreibt, ist von dem Hausstachd Namens Keller erwordet worden, wie die dem Mörder entronnene 10jährige Tochter ausfragte. Der Mörder flüchtete, soll aber bereits ergriffen sein.

— Berlin, 9. Juni. Ein in unserer Fleischschau wohl noch nicht dagewesener Fall ereignete sich der „Nat.-Ztg.“ zufolge am vorigen Mittwoch Nachmittag und Donnerstag früh. In der zweiten Abtheilung des städtischen Fleischschauamtes auf dem Central-Biehof kam zur angegebenen Zeit das Fleisch von 20 Schweinen, welche eine hiesige, besonders die Wurstfabrikation betreibende Schlachtermaschine geschlachtet hatte, zur mikroskopischen Untersuchung, und dabei wurden 14 Schweine trichinös befunden, einige waren ungemein stark trichinienhaltig. Alle Trichinen waren verloselt, d. h. in entwicklungsfähigem Zustande. Da mit einem einzigen Bissen trichinienhaltigen Fleisches hunderte von Trichinen in Magen und Darm gelangen können, und jede entwicklungsfähige Muttertrichine hier binnen kurzer Zeit an 1000 Stück Junge zur Welt bringt, so liegt nahe, welches Unheil in dem Falle, daß die mikroskopische Fleischschau nicht eingeführt wäre, hätte entstehen können. Die Schweine waren alle von demselben Commissionair gekauft und stammten wahrscheinlich sämmtlich aus einem und demselben Stall.

— Zoologisches. Johann Most in Newyork ist kürzlich ein Vorschlag gemacht worden, der ihn nicht wenig überrascht haben wird. Ein speculativer Direktor eines Museums in Conch-Island, dem berühmten Seetade Eldorado, in der Nähe von Newyork, hat ihn allen Ernstes das Anerbieten gemacht, ihn während der Dauer der Saison in der Mitte seines Etablissements — in einem eisernen Käfig öffentlich auszustellen, und ihm dafür 300 Dollars, d. i. 1200 Mark pro Woche während der ganzen Dauer des Engagements zugesichert. Dieser famos Impresario versichert seinem theuren Pensionär nebenbei noch, daß er während der Schaustellung nicht zu sehr belästigt und ausgezeichnet verpflegt werden solle. Daneben empfiehlt er ihm, für den Fall der Annahme seines glänzenden Engagements, Haare und Bart nicht mehr abzuschneiden, damit er ein recht wildes, revolutionäres Aussehen bekomme. Da der Anarchist's Hauptling diesen brillanten Engagements-Vorschlag bislang unerwidert ließ, richtete der hartnäckige Direktor an Most einen zweiten Brief, worin er ihm ankündigte, daß er ihn im Falle Ablehnung seines Anerbietens in Wachs gießen lassen werde und ihn dann dennoch, an der Seite des Piraten Hids, des Mördes Nemo und anderer krimineller Celebritäten ausstellen werde. Dagegen kann nun Most nichts machen, weil die Gesetze des Landes eine solche Schaustellung nicht verbieten.

— Geheimnißvoll. In Paris sind in letzter Zeit nacheinander sowohl in der Seine und im Canal wie auch an anderen Orten nicht weniger als 5 Leichen schöner, junger und reichgekleideter Frauen aufgefunden worden. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend wurde aus dem Canal eine solche Leiche gefischt, die nur wenige Stunden im Wasser gelegen haben konnte. Es ist die eines 20-22jährigen Mädchens, das sehr elegant gekleidet war. Geld, goldene Ohrringe und Knöpfe waren unberührt. In der Hand hielt die Leiche ein nettes Körbchen mit einem flüssigen kölnischen Wassers. Die anderen weiblichen Leichen, welche aufgefunden wurden, sind ganz ähnlich. Es sind immer Personen von 20 bis 26 Jahren. Erkannt ist bis jetzt noch keine dieser Leichen.

— Den Leichtsinne mancher Ehegattin in der Gegenwart hat ein witziger Aemane mit folgender Anekdote persiflirt. Ein Brautpaar kommt von der Trauung, und die Braut fängt plötzlich an zu weinen. Auf die Frage des jungen Chemanns nach dem Grund ihrer Traurigkeit will sie zuerst nicht mit der Sprache herausrücken; endlich aber schluchzt sie: „Ich ha nit loche!“ — „Du Narrich,“ war die Antwort, „do bruchsch nit z'hüle — i ha nit z'loche!“

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide)
Met. 15.80 Pfg. per kompl. Robe, sowie
schwerere Qualitäten verfertigt bei Abnahme von mindestens 2 Roben
zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u.
K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Porto.

Schwaffer in Wilhelmshaven.
Sonnabend 12. Juni: 9,02 Vorm. 9,29 Nachm.

Größte Auswahl! **M. Philipson** Billigste Preise!
empfehlte zum Feste sein großes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in elegantester Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Nr. 12. **M. PHILIPSON**. Bismarckstr.

**Wilhelms- Schützen-
havener Verein.**
Dienstag, 15. Juni, im Vereinslokal:
Monats- und General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Erhebung der restirenden Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Antrag, Kartenmitglieder betreffend.
- 4) Schießordnung betreffend.
- 5) Schützenfest, Wahl des Vergnügungs-Komitees.
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Aufnahme-Kommission wird dringend gebeten, präzise 7 1/2 Uhr zu erscheinen.

Da dies die letzte Versammlung vor dem Schützenfest sein wird, zugleich auch Generalversammlung ist, so werden die Mitglieder ersucht, da die Tagesordnung sehr wichtig, sämmtlich zu erscheinen.

Wwe. Winter's
Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.
Am 1. Pfingstfeiertage:

Frei-Concert.

Beginnend Morgens 5 Uhr.

Nachmittags: Fortsetzung.

Ausgeführt von meiner Hauscapelle.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.

Für Kaffee und Kuchen habe bestens gesorgt.

Auch bringe meine

Regelbahn

bestens zur Empfehlung.

Hochachtungsvoll

D. Winter Wwe.

Burg Knyphausen.

Am 1. Pfingsttage:

Großes Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr Morgens.

Nachmittags-Concert

Anfang 3 Uhr. — Entree 30 Pf.

Am 2. Pfingsttage:

Nachmittags-Concert.

Ausgeführt von der neu organisirten Jeverschen Stadtcapelle.

Abends: **BALL.**

Es ladet freundlichst ein

A. v. Heimburg.

Park. Restaurant. Park.
Sonntag, den 13. Juni 1886,
(1. Pfingstfeiertag):

Großes Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nachmittags:

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Am zweiten Pfingstfeiertag:

Grosses Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Entree 30 Pf.

Die Concerte werden ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. F. Wühlbier.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Hochachtungsvoll

F. von Strom.

NB. Speisen und Getränke in bekannter Güte. D. D.

Zum Pfingstfeste

habe heute noch eine große Sendung der

neuesten

Sommer-Mäntel

empfangen. Ich habe diese Sendung der vorgerückten Saison wegen sehr billig eingekauft und verkaufe daher diese Mäntel zu außerordentlich niedrigen Preisen.

M. Philipson

Mode-Magazin für Damen.

Empfehle meine

Garten-Lokalitäten, Regelbahn

und

Billard

zur fleißigen Benutzung.

C. F. Lübben,
Neustadtgödens.

Zum Aufpolstern von

Möbeln und Matratzen

sowie zur Lieferung sämmtlicher neuer Möbeln empfiehlt sich angelegentlichst

Friedr. Diez, Sattler und Tapezier,
Noonstraße 15.



Wilhelmsh. Schützenverein.

Am Sonntag, d. 13. Juni, Pfingstsonntag, wird auf dem Schützenplatze ein **Revolver** ausgeschossen. Preis des Looses 50 Pfg.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Die Schießkommission.

Banter Krieger-Verein.

Ausflug

am 1. Pfingsttage nach Knyphausen. Abmarsch vom Vereinslokal Morgens präzise 5 Uhr.

Der Vorstand.

Gesangverein Liederkrantz.
(Gemischter Chor.)
Sedan.

Jeden Donnerstag **Gesangstunde.** Damen können jederzeit aufgenommen werden.

Der Vorstand.

Methodisten-Gemeinde

Altestraße 8, oben.

Sonntag, 13. Juni, Nachm. präzise 5 Uhr:

Gottesdienst,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Prediger **Priglass.**

Statt besonderer Anzeige.

**Helene Blaubach
Heinrich Goesling**

Verlobte.

Vlotho a. d. Weser Wilhelmshaven
Juni 1886.

Codes-Anzeige.

In der Nacht zum 9. Juni cr. ist in Kiel unser langjähriger Kamerad, Maschinen-Ingenieur a. D., Herr

Eduard Schulz

von seinem langen schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Im Namen der Maschinen-Ingenieure der Nordsee-Station
Kapitzki.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft und ruhig unser lieber Sohn

August Emil Johannes
im zarten Alter von 3 Monaten 21 Tagen, was wir hiermit zur Anzeige bringen.

Sedan, den 11. Juni 1886.

Die tiefbetrübten Eltern:
J. Diehl u. Frau Johanne
geb. Eilfs.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße Nr. 6, aus statt.